Heidenheimer Zeitung

Luisa das Augenlicht gerettet

Die Bachtal-„Freunde" konnten erneut einem Insel-Kind helfen

SYRGENSTEIN. Den Mitgliedern des gemeinnützigen Vereins „Freunde helfen Freunden" gelang es wieder, einem Kind von den Kapverdischen Inseln vor Afrika das Augenlicht zu retten.

Die fünfjährige Luisa Avila Sousa Tomar litt an einer Fehlstellung der Augäpfel und drohte deshalb auf einem Auge zu erblinden. Sie konnte alternierend jeweils nur mit einem Auge sehen. Auf ihrer Heimatinsel Sal, einer Touristeninsel mit großen Hotelanlagen und Tausenden von „All-inclusive-Touristen" gibt es keinen Augenarzt. Eine junge, gut ausgebildete kapverdische Augenärztin versucht schon seit zwei Jahren, nach Sal zu kommen, um dort zu praktizieren, bisher vergebens.

„Freunde"-Vorsitzender Wolfgang Hundt aus Landshausen holte die junge Patientin in Begleitung ihrer Mutter Zenaida Avila Rocha Sousa in Basel vom Flugplatz ab. Es war die letzte Maschine, die wegen des Flugverbotes noch in München landen sollte. Um 20 Uhr wurde der Flughafen jedoch geschlossen und die im Anflug befindliche Maschine wegen 45 Minuten Überzeit nach Basel umgeleitet.

Der Nattheimer Arzt Dr. Pösl übernahm die ersten allgemeinen medizinischen Untersuchungen. In Giengen wurde festgestellt, dass das Kind auf beiden Augen etwa die gleiche Sehkraft besitzt. Bei seiner Mutter wurde jedoch eine starke Kurzsichtigkeit diagnostiziert, die mit einer Brille egalisiert werden konnte. Augenärzte in Ulm übernahmen die weiteren Voruntersuchungen bei Luisa. Sie wurde schließlich an beiden Augen in einer Münchner Klinik operiert. Die Operation war kompliziert, verlief aber recht erfolgreich. Wie Wolfgang Hundt erfreut feststellte, stand hinter dieser Aktion auch das Militär auf den Kapverden, das sich nach Betreiben und intensiver Vorarbeit des Vereins „Freunde helfen Freunden" (Amigos apoiam Amigos) intensiv auch um zivile Patienten kümmert. Die Bewohner des Fischerdorfes Palmeira auf der Insel Sal halfen tüchtig mit, um der Mutter von Luisa eine Reise zur Hauptinsel Santiago zu ermöglichen, wo sie für sich und das Mädchen einen Pass beantragen konnte.

Am 5. Mai brachte Wolfgang Hundt Mutter und Kind zum Frankfurter Flughafen, von wo aus beide den Heimflug nach Sal antraten. In ihrem Heimatdorf Palmeira auf der Insel Sal gab es einen großartigen Empfang. Das ganze Dorf war mit Fähnchen, bunten Tüchern und Luftballons geschmückt. Da die Kapverder gerne jede Möglichkeit zu einer Feier nutzen, wurde gleich zwei Tage lang die geglückte Operation von Luisa gefeiert.

Der Verein „Freunde helfen Freunden" hat damit wieder einen Meilenstein in der Aufklärung für die dortige Bevölkerung geleistet. Sicher ist dem Kind eine wichtige Hilfe zuteil geworden, doch gleichzeitig wurde demonstriert, dass mit Aufklärung, gut ausgebildeten Ärzten und Unterstützung durch das mit Weitsicht handelnde Militär in Zukunft solche Operationen in Cabo Verde möglich sind.

Um den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiter zu beschreiten, freut sich die Aktion „Freunde helfen Freunden" über jede Spende. Überweisungen an die Kreissparkasse Heidenheim, Konto 460 112 11, BLZ 632 500 30. Weitere Informationen:

@ www.freunde-helfen-freunden.com